

artige Gebilde, über dem Bogen ein Kelch, darüber von Wolken umgeben ein Strahlendreieck. Seitlich Engelsköpfe.

Die Inschrift lautet:

Hier ruhen die Gebeine, / Eines gelehrten, in der Lehre / reinen, in Sprachen
erfahren und im Wan- / del unsträflichen Gottes-Gelahrten / Weyl. Herrn
M. Christian Gottlieb Hoffmanns / in die 23 Jahr treuverdienten Pfarr-Herrn
allhier in Bertsdorff. / Hirschberg gab ihm 1700 den 22. Jan. durch seine
Eltern / Gottfried Hoffmannen und Anna Gallin / Das Naturliche, Probsthayn
in der H. Taufe das Geistliche / Hirschberg u. Leipzig in der niedern u. höhē
Schule, das / Sittliche Leben. Darauß die / Gerßdorffische Gn. Herrschafft ihm
Ao: 1735 in / das Priester Amt, Bernstadt aber 1737 mit / Jgfr. Johana
Eleonora Reichelin in den Ehestäd / setzte, der Ihm eine Tochter Christiana
Eleon: gegeben. / Ao: 1750 wurde Er als Wittwer betrübet, / 1751 aber durch
die zweite Ehe mit / Jgfr. Johana Eleon: Mildnerin wieder erfreuet, / 1758 den
23. Febr. ruff / te ihn Gott aus der itzi- / gen Kriegs Un- / ruhe in die ewige
u: / stille Ruhe. / Aetat: 58 / Jahr.

An der Kirche.

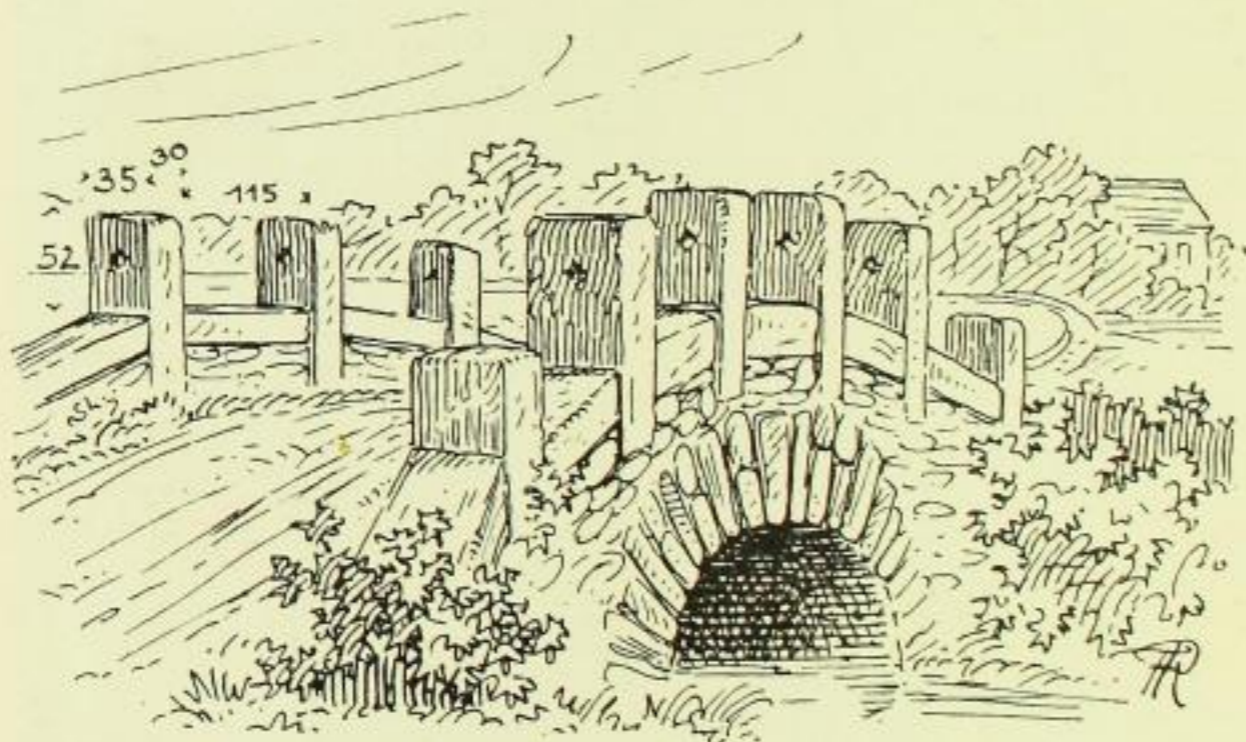


Fig. 69. Berzdorf, Steinbrücke.

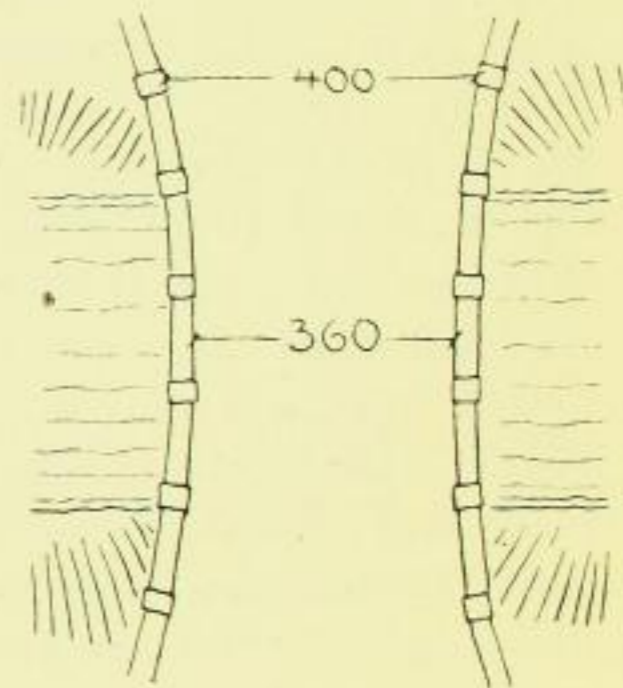


Fig. 70. Berzdorf, Steinbrücke.

Das Rittergut.

Das ehemalige Rittergut, das neben der Kirche auf dem Hügel stand, soll bereits 1320 in vier Bauerngüter zerteilt worden sein, von denen zwei sich in die Gebäude teilten. Von den steinernen Bauten dieses Ritter-sitzes standen im 17. Jahrhundert noch Mauern, die wegen Baufälligkeit abgetragen wurden.

Die Alte Kirchengalerie überliefert weiter, daß den Hof eine Mauer mit zwei Toren, eines gegen Abend, das andere gegen Morgen umschloß. Über jedem sei ein Torhäuschen erbaut gewesen.

Steinbrücke, über die Pließnitz (Fig. 69 und 70). Die reizvolle Anlage wurde 1798 vom Stift Joachimstein aufgeführt. Die etwa 50 cm hohe Brüstung ist mit etwa 20 cm hohen Granitplatten abgedeckt und zwischen wenig über 1 m hohen Pfeilern angelegt. Auch die Steine der Wölbung sind aus Granit, die Zwickelsteine und das infolge der Verbreiterung der Brücke wenig über den Bogen überkragende Mauerwerk dagegen aus Basalt.

Am unteren Ende des Dorfes, nahe der sächsisch-preußischen Grenze.